

Informationsblatt zu Mittelmeererkrankungen

Liebe Interessenten,

als seriöse Tierschutzorganisation möchten wir Sie bereits im Vorfeld der Vermittlung auf einige Besonderheiten aufmerksam machen, die mit der Adoption/Aufnahme in Pflege eines Hundes aus Kroatien auf Sie warten könnten.

Hierzu zählen auch medizinische Gesichtspunkte.

Wir möchten Sie bitten, sich bereits jetzt mit diesem Info-Blatt auseinander zu setzen. Es ist im Interesse aller Beteiligten, aber vor allem im Interesse des zu vermittelnden Hundes, dass die Adoption/Aufnahme in Pflege ganz bewusst erfolgt! Dazu gehört auch das Bewusstsein dafür, dass es zu Problemen kommen kann.

Bedenken Sie bitte auch, dass Sie niemals eine Garantie für einen gesunden und problemlosen Hund bekommen werden, auch ein seriöser Züchter wird Ihnen dies nicht garantieren (können). Abgesehen davon kann jeder Hund, welcher im Ausland seinen Urlaub mit Frauchen und Herrchen verbringt u.g. Krankheiten bekommen. Eine Ansteckung mancher dieser Erkrankungen ist zudem auch in Deutschland möglich.

Mittelmeerkrankheiten

Es gibt einige Erkrankungen, die bisher fast nur im Mittelmeerraum auftreten und in Deutschland somit weitgehend unbekannt sind, auch bei Tierärzten. Durch die größer werdende Anzahl der adoptierten Hunde aus den südlichen Ländern wächst jedoch auch hier Gott sei Dank langsam die Zahl der Tierärzte, die sich mit dem Thema Mittelmeerkrankheiten beschäftigen. Sollten Sie einem erkrankten Hund ein Zuhause geben, möchten wir Sie bitten, vorab mit Ihrem Tierarzt zu besprechen inwieweit er mit diesem Thema bereits vertraut ist, um eine optimale Versorgung Ihres neuen Familienmitgliedes/Familienmitgliedes auf Zeit zu gewährleisten. Wir stellen Ihnen hier in einem kurzen Abriss die häufigsten Erkrankungen vor. Natürlich hat dieser Abriss keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ersetzt natürlich im Notfall keineswegs den Gang zu Ihrem Tierarzt!

Leishmaniose

Bei den Leishmanien handelt es sich um Einzeller, die durch den Stich der Sandmücke übertragen werden. Bei den Sandmücken handelt es sich um sehr kleine Stechmücken, dessen Weibchen des Nachts auf „Beutefang“ gehen, um Blut zu saugen. Sandmücken existieren im gesamten Mittelmeerraum, Portugal, Deutschland (Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz) und der Schweiz. Auch in Südbelgien wurden bereits die ersten Sandmücken entdeckt. Die Inkubationszeit liegt bei 10 Tagen bis 2 Jahren.

Die Symptome einer Leishmaniose sind sehr vielfältig und werden daher manchmal im beginnenden Stadium nicht richtig zugeordnet. Gewichtsverlust, Durchfall, Erbrechen,

Vereinssitz:

Fellkinder in Not e.V.
Postfach 02
97276 Margetshöchheim
Telefon: +49 (0) 170 41 55 5 05
Telefax: +49 (0) 9364 898 07
E-Mail: info@fellkinder-in-not.de
Web: www.fellkinder-in-not.de
Vereinsregister-Nr.: VR 200687
StNr.: 257/108/20816
USt-IdNr.: DE287744267

Verwaltungsadresse:

Fellkinder in Not e.V.
Angelika Patzak 1. Vors.
Oberbachring 16
97225 Zellingen

Bankverbindung Schutzgebühren:

Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN: DE48 7905 0000 0047 6953 41
BIC: BYLADEM1SWU

Bankverbindung Spenden:

Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN: DE02 7905 0000 0047 1593 71
BIC: BYLADEM1SWU
PayPal: paypal@fellkinder-in-not.de

Abgeschlagenheit, verstärktes Krallenwachstum; all dies können Symptome sein. Eines der eindeutigsten Symptome ist jedoch die sog. „Brille“, die entstehen kann: Um die Augen des Hundes entsteht ein eindeutiger Haarverlust, der aussieht, als würde der Hund eine Brille tragen. Die Diagnose erfolgt über einen Bluttest. Die Leishmaniose ist beim Hund nicht heilbar. Die Behandlung richtet sich nach der Schwere und dem Verlauf der Erkrankung und den jeweiligen Bluttest-Ergebnissen. Unbehandelt kann die Leishmaniose beim Hund im schlimmsten Fall zum Tod führen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass Leishmaniose-infizierte Hunde nur im Notfall einer Vollnarkose ausgesetzt werden und keine Tollwut-Impfungen erhalten sollten, da dies Auslöser eines Schubes sein können. Die Leishmaniose ist durch den Stich einer Sandmücke auch auf den Menschen übertragbar, bei einem gut funktionierenden Immunsystem jedoch in der Regel für diesen nicht gefährlich und heilbar. Eine Übertragung durch den Hund (Speichel, Blut, Biss) ist unwahrscheinlich und wurde bisher in keinem Fall bekannt.

Babesiose (Hunde-Malaria)

Auch die Babesien sind Einzeller. Die Überträger der Babesiose sind Zecken, zum einen die Kuh-, Au-oder Auwaldzecke, zum anderen die braune Hundezecke. Die Babesiose kommt in allen europäisch-mediterranen Ländern vor, auch in Bulgarien, Rumänien, Ungarn, der Schweiz und Portugal. Aber auch in Deutschland (Raum Freiburg, Stuttgart, Siegen, München) und den Niederlanden. Sicher ist dies auch keine abschließende Aufzählung der Gebiete, in denen eine Infektion mit Babesiose erfolgen kann. Häufig bleibt die Babesiose unerkannt, weil keine Symptome auftreten. Sollten Symptome auftreten, zeigen sich diese i.d.R. etwa 7 bis 21 Tage nach der Infektion mit den Babesien. Folgende Symptome können auftreten: hohes Fieber, Teilnahmslosigkeit, Futterverweigerung und Gewichtsverlust etc.. Die Diagnose wird über den Bluttest geführt. Diese Erkrankung ist heil- und behandelbar!

Ehrlichiose

Ehrlichien sind den Bakterien zuzuordnen und werden durch den Biss der braunen Hundezecke übertragen. Die braune Hundezecke ist anzutreffen ab Zentralfrankreich südwärts in allen europäischen Mittelmeerländern einschließlich Portugal. Die Inkubationszeit beträgt 8-20 Tage. Der Nachweis erfolgt auch hier über den Bluttest. Beginnende Symptome sind häufig Mattigkeit und Leistungsschwäche, im späteren Verlauf ist häufig Nasenbluten zu beobachten. Eine unbehandelte Ehrlichiose kann aufgrund der schleichenden Blutungsneigung (auch im Kot und Urin) im Verlauf der Jahre zum Tod des Tieres führen. Die frühzeitige Behandlung erfolgt meist über mehrere Wochen mit einem Antibiotikum und ist danach häufig vollständig ausbehandelt. Eine Übertragung vom Hund auf den Menschen konnte bisher nie belegt werden.

Vereinssitz: Fellkinder in Not e.V. Postfach 02 97276 Margetshöchheim Telefon: +49 (0) 170 41 55 5 05 Telefax: +49 (0) 9364 898 07 E-Mail: info@fellkinder-in-not.de Web: www.fellkinder-in-not.de Vereinsregister-Nr.: VR 200687 StNr.: 257/108/20816 USt-IdNr.: DE287744267	Verwaltungsadresse: Fellkinder in Not e.V. Angelika Patzak 1. Vors. Oberbachring 16 97225 Zellingen	Bankverbindung Schutzgebühren: Sparkasse Mainfranken Würzburg IBAN: DE48 7905 0000 0047 6953 41 BIC: BYLADEM1SWU	Bankverbindung Spenden: Sparkasse Mainfranken Würzburg IBAN: DE02 7905 0000 0047 1593 71 BIC: BYLADEM1SWU PayPal: paypal@fellkinder-in-not.de
---	--	--	---

Filariose

Die häufigsten beim Hund anzutreffenden Filarien sind die sog. „Herzwürmer“. Die Erreger sind Würmer, die meist als winzige Larven ins Blut übertragen werden und dort eine Wanderung durch den Körper zum betreffenden Organ antreten. Überträger der Filarien sind diverse Stechmücken oder auch Arten von Flöhen. Filarien existieren in ganz Südeuropa, in manchen osteuropäischen Ländern sowie dem Süden der Schweiz. Die Inkubationszeit liegt bei mindestens 5-6 Monaten. Die Erkrankung reicht von keinen erkennbaren Symptomen bis hin zu Husten, Gewichtsverlust, Mattigkeit und Ekzemen. Die Behandlung eines erkrankten Hundes ist sehr schwierig und riskant für den Hund, da es während der Behandlung durch den abgetöteten Wurm zu einer Embolie, einem Herzinfarkt oder Schlaganfall kommen kann.

Canine Anaplasmosen

Ist eine Infektionskrankheit die durch Zecken übertragen wird. In den meisten Fällen verläuft die Infektion beim Hund stumm, es treten also keine Krankheitssymptome auf. Typisch ist eine Abnahme der Blutplättchen (Thrombozytopenie) mit Neigung zu Blutungen, die in 80 % der Fälle auftritt. Sehr häufig werden daher Nasenbluten, punktförmigen Blutungen der Schleimhäute und Organblutungen beobachtet. Die durch die Organblutungen ausgelösten Entzündungsreaktionen können je nach betroffenem Organsystem zu Husten, vermehrtem Trinken, Magen-Darm-Symptomen und neurologischen Störungen wie Anfällen, Ataxie und propriozeptive Defizite führen. Zudem können Muskelverhärtungen, Polyarthritiden mit Gelenkschmerz, Gelenkschwellungen und Lahmheit sowie Gewichtsverlust auftreten. Untersuchungen zeigten auch in Deutschland ein relativ häufiges Auftreten. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand kommt es nach überstandener Erkrankung oder erfolgreicher Behandlung nicht zu einer Erregerelimination, das heißt, einmal infizierte Tiere bleiben lebenslang Träger des Erregers. Die Inkubationszeit beträgt 2 bis 20 Tage. Die Therapie erfolgt durch Antibiotika wie Doxycyclin, Tetracyclin und Oxytetracyclin über zwei bis vier Wochen. **Die Behandlung sollte nur bei Vorliegen klinischer Symptome, also nicht bei stummer Infektion vorgenommen werden.** Zur Therapiekontrolle sollte die Thrombozytenzahl überwacht werden. Eine vorbeugende Impfung existiert nicht. Durch regelmäßige Kontrolle und sofortige Entfernung von Zecken bzw. durch den Einsatz von zeckenabwehrenden Wirkstoffen (z. B. Permethrin oder Deltamethrin) kann eine Infektion aber verhindert werden. Eine Hund-Mensch-Übertragung ist unwahrscheinlich, theoretisch aber bei direktem Blutkontakt möglich.

Unsere Hunde, ab einem Alter von 10-12 Monaten, werden selbstverständlich bereits vor Ort getestet, aber da einige der o.g. Krankheiten erst Wochen/Monate nach Ansteckung nachgewiesen werden können, besteht trotz negativem Testergebnis immer noch die Gefahr einer Erkrankung. Bitte lassen Sie Ihren Hund 3 Monate nach Einreise erneut auf Mittelmeererkrankungen testen. Sollten Sie einen Welpen adoptiert haben, wurde dieser von uns nicht getestet. Hier empfiehlt es sich den Hund nicht vor Erreichen des 9. Lebensmonats zu testen. Bitte besprechen Sie dies mit Ihrem Tierarzt! Hier sei noch hinzuzufügen, dass nur in sehr seltenen Fällen tatsächlich eine Erkrankung nachgewiesen wird.

Vereinssitz:

Fellkinder in Not e.V.
Postfach 02
97276 Margetshöschheim
Telefon: +49 (0) 170 41 55 5 05
Telefax: +49 (0) 9364 898 07
E-Mail: info@fellkinder-in-not.de
Web: www.fellkinder-in-not.de
Vereinsregister-Nr.: VR 200687
StNr.: 257/108/20816
USt-IdNr.: DE287744267

Verwaltungsadresse:

Fellkinder in Not e.V.
Angelika Patzak 1. Vors.
Oberbachring 16
97225 Zellingen

Bankverbindung Schutzgebühren:

Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN: DE48 7905 0000 0047 6953 41
BIC: BYLADEM1SWU

Bankverbindung Spenden:

Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN: DE02 7905 0000 0047 1593 71
BIC: BYLADEM1SWU
PayPal: paypal@fellkinder-in-not.de